Sonntag, 22. November 2026, 12 Uhr
Filmwelt Herne

Eine bessere Welt – Wie Hate Speech zur Gewalt wird

(90 Minuten)
Fernsehfilm, Deutschland, 2025

Die Biologin Elena Stanat tritt in einer Talkshow auf und fordert ein festes CO_2-Budget für jeden Menschen. Nach der Sendung bricht ein Shitstorm über sie herein. Hunderte Hassnachrichten erreichen sie, viele davon sexistisch, manche drohen mit Gewalt. Gerade ist Elena mit ihrem Partner Deniz und den beiden Kindern in ein altes Haus gezogen. Dort sterben plötzlich Hühner, ein Fremder schleicht ums Grundstück, ein Restaurant brennt. Ist die Bedrohung real oder spielt ihr die Angst einen Streich? Peri Baumeister spielt Elena eindringlich, Serkan Kaya ihren Partner. Auch die Journalistin Dunja Hayali steht als Moderatorin vor der Kamera. Regisseur Sebastian Hilger macht spürbar, wie tief digitale Gewalt in den Alltag eindringt. Ein packendes Thrillerdrama über Hass im Netz und seine Folgen für Betroffene.

Sonntag, 29. November 2026, 12 Uhr
Filmwelt Herne

Oskars Kleid – Oskar ist jetzt Lilli

(102 Minuten)
Tragikomödie, Deutschland, 2022

Für die ganze Familie

Der Polizist Ben lebt allein, seit die Scheidung sein Leben durcheinandergebracht hat. Als seine hochschwangere Ex-Frau ins Krankenhaus muss, ziehen die Kinder wieder bei ihm ein. Ben will beweisen, dass er ein guter Vater ist. Doch dann steht sein Kind Oskar im gelben Kleid vor ihm und sagt: Ich heiße jetzt Lilli. Florian David Fitz spielt Ben und schrieb auch das Drehbuch. Er zeigt keinen strahlenden Helden, sondern einen Vater, der mit sich ringt und über sich hinauswächst. Regisseur Hüseyin Tabak hält die Balance zwischen Komödie und Drama. Senta Berger und Burghart Klaußner überzeugen als Bens Eltern und geben ihren Rollen Tiefe. Ein Familienfilm über Liebe, Zweifel und den langen Weg zum Verständnis. Kommen Sie vorbei und erleben Sie eine Geschichte, die berührt und zum Nachdenken anregt.

DER PARITÄTISCHE
NORDRHEIN-WESTFALEN

Wir verändern.

Partner für soziale Arbeit.

- **Wir sind Partner für alle, die sich freiwillig engagieren oder als Träger eigener sozialer Angebote Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen wollen. Wir unterstützen und fördern unsere Mitgliedsorganisationen, vertreten ihre Anliegen gegenüber Politik und Verwaltung. Wir bieten Foren zum Austausch von Informationen, Erfahrungen und Meinungen und beraten in betriebswirtschaftlichen Fragen.**
- **Wir sind Partner für alle, die soziale Dienste und Einrichtungen benötigen. Wir vermitteln zu über 3 100 Mitgliedsorganisationen in Nordrhein-Westfalen und unterstützen Selbsthilfe-Aktivitäten.**
- **Sie finden Ihre nächstliegende Geschäftsstelle über unsere untenstehende Internetseite.**

Der Paritätische NRW
Landesgeschäftsstelle
Loher Straße 7 | 42283 Wuppertal
mail@paritaet-nrw.org

www.paritaet-nrw.org
www.facebook.com/ParitaetNRW

DER PARITÄTISCHE
HERNE

Der Paritätische NRW
Kreisgruppe Herne
Freiligrathstr.19
44623 Herne
Telefon: 02323 14778317
Fax: 02323 14778344
www.paritaet-nrw.org

Stadt Herne
Herner Sparkasse

Ohne engagierte Partner wäre diese Veranstaltungsreihe nicht möglich gewesen. Deshalb geht unser großer Dank an:

FILMWELT HERNE
Ruhrwerk e.V.
GFS Gesellschaft freie Sozialarbeit eV
Familien- und Krankenpflege e.V. Herne
PLANB
AIDS HILFE HERNE E.V.
ID55 anders alt werden e.V.

Für die Bereitstellung der Fotos bedanken wir uns bei:
2Pilots Filmproduction, Frank Dieper, Julia Feldhagen / ZDF, Nikolette Kustos / Alamode Film, Pantaleon Films GmbH

DER PARITÄTISCHE
HERNE

PARINALE 2026

Das Paritätische Filmfest

8.-29. November

EINTRITT FREI
Filmwelt Herne
Berliner Platz 7-9
44623 Herne

Schirmherr:
Dr. Frank Dudda,
Oberbürgermeister der Stadt Herne

Themenbotschafterin:
Mechthild Schroeter-Rupieper,
LAVIA-Institut für Familientrauerbegleitung,
Gelsenkirchen

Herne
Herner Sparkasse
FILMWELT HERNE
ID55
GFS
Familien- und Krankenpflege e.V. Herne
AIDS HILFE HERNE E.V.
PLANB
Ruhrwerk e.V.

Liebe filminteressierte Mitmenschen,

Susanne Schübel, Vorsitzende

Oliver Becker, Geschäftsführer

nur wer sich ändert, bleibt sich treu! Deshalb heißt das Paritätische Filmfest ab sofort PARINALE. Freuen Sie sich mit uns auf die Premiere!

Anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens 2025 haben wir das Filmfest erstmals thematisch geöffnet. An vier Novembersonntagen zeigten wir Filme über unterschiedliche Lebenslagen. Lebenslagen, die für Menschen aus der Mitte unserer Gesellschaft belastend sein können oder in denen sie mit gesellschaftlichen Normen in Konflikt geraten.

Das Konzept kam gut an. Deshalb bleiben die Themen unserer Filme künftig vielfältig. Diese Vielfalt prägt auch den Paritätischen Verband. Über 3.000 Mitgliedsorganisationen in NRW arbeiten in verschiedenen Bereichen sozialer Arbeit, sind eng bei den Menschen und kennen deren Bedürfnisse und Probleme.

Verändert haben wir auch den Titel: Mit der PARINALE starten wir mit einem neuem Event-Begriff in die Zukunft und führen zugleich eine wichtige Herner Tradition fort. Dazu gehört auch, dass Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda die Schirmherrschaft übernimmt.

Die Themen reichen von Trauerbewältigung vor dem Hintergrund eines Familiendramas über Obdachlosigkeit von Frauen und Gewalterfahrung durch Social Media bis zur Transgeschlechtlichkeit im Kindesalter. Nach jedem Film laden wir unsere Gäste ein, sich mit Expert:innen über das Gesehene auszutauschen.

Wir freuen uns sehr, dass wir auch zur ersten PARINALE eine erfahrene Themenbotschafterin gewinnen konnten. Mechthild Schroeter-Rupieper, Gründerin des LAVIA-Instituts für Familientrauerarbeit in Gelsenkirchen, ist beim Film „Vier minus drei“ am Sonntag, 8. November, unser Gast und beantwortet Fragen.

Wir hoffen, dass wir mit diesen aktuellen Filmen eine gute Auswahl getroffen haben, und freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Susanne Schübel
Vorsitzende der Kreisgruppe Herne

gez. Oliver Becker
Geschäftsführer

Grußwort des Schirmherrn

Dr. Frank Dudda, Oberbürgermeister der Stadt Herne und Schirmherr der Veranstaltung

Manchmal braucht es nur eine Geschichte, um den Blick auf ein Thema zu verändern. Eine Geschichte, die berührt, nachdenklich macht oder uns eine Lebenswirklichkeit näherbringt, die uns bisher fremd war. Genau diesen Raum für neue Perspektiven und den gemeinsamen Austausch schafft die Parinale 2026 in Herne.

Mit der diesjährigen PARINALE erhält das bisherige Paritätische Filmfest einen neuen Namen. Geblieben ist der Anspruch, gesellschaftlich relevante Themen sichtbar zu machen und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Über die vergangenen Jahre hat sich das Filmfest zu einem festen Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt entwickelt. Aus diesem Grund ist es mir eine Freude, auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft für dieses besondere Filmfest zu übernehmen.

Vier Filme an vier Sonntagen widmen sich ganz unterschiedlichen Geschichten: Die Spannbreite der Themen reicht von Trauer und Verlust, die Herausforderungen alleinerziehender Menschen und Wohnungslosigkeit bis hin zu Hate-Speech, Gewalt und der Frage nach der eigenen Identität. So vielfältig diese Themen auch sind, sie haben eines gemeinsam: Sie richten den Blick auf Menschen und Lebenssituationen, die unsere Aufmerksamkeit und unser Verständnis verdienen. Jeden Sonntag eröffnet die Parinale eine neue Perspektive. Die ausgewählten Filme machen sichtbar, was oft im Stillen geschieht, wenn wir nicht selbst betroffen sind. Zugleich entsteht Raum für Begegnungen, Reflexion und Austausch in kleinen Diskussionsrunden, um Geschichten und Schicksale zu teilen und Gehör zu schenken, wo oftmals Schweigen herrscht.

Herne ist eine Stadt, die von ihrer Vielfalt und vom Engagement vieler Menschen lebt. Zahlreiche Vereine, Verbände, Einrichtungen und Initiativen setzen sich täglich dafür ein, dass Menschen unabhängig von ihrer persönlichen Lebenssituation Teil unserer städtischen Gesellschaft sein können. Der Paritätische und seine Mitgliedsorganisationen leisten mit der Parinale 2026 hierzu einen wichtigen Beitrag.

Ich wünsche allen Verantwortlichen der PARINALE 2026 sowie den Besucherinnen und Besuchern bewegende Filmmomente, anregende Begegnungen und Gespräche und viele Momente, die Mut machen, unsere Vielfalt weiter gemeinsam zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Frank Dudda
Oberbürgermeister der Stadt Herne

Grußwort Themenbotschafterin

Mechthild Schroeter-Rupieper Themenbotschafterin

Zwischen den Aussagen „Das ist ja filmreif!“ und „Ich komme mir vor wie im falschen Film“ können Welten liegen. Die eine drückt Begeisterung aus. Die andere beschreibt Menschen, deren Leben plötzlich anders verläuft als erhofft oder geplant. Auslöser können Flucht, Trennung, der Verlust von Sicherheiten, Gewalt, Mobbing, ein Coming-out, eine schwere Diagnose oder der Tod sein. Angst, fehlende Unterstützung, Ablehnung oder Ausgrenzung nehmen Menschen mitunter den Boden unter den Füßen.
Umso mehr freue ich mich, Themenbotschafterin der ersten PARINALE sein zu dürfen.

Seit vielen Jahren begleite ich mit der gemeinnützigen LAVIA Familientrauerbegleitung Familien aus Herne und dem Ruhrgebiet vor, bei und nach dem Tod junger Mütter, Väter oder Kinder. Oft unterstützen wir sie langfristig dabei, nach einem schweren Verlust wieder Halt und eine neue Lebensbalance zu finden. Aus jahrzehntelanger Erfahrung wissen wir – ebenso wie der Paritätische Verband und viele sozial engagierte Menschen: Wer in Krisenzeiten Halt, verlässliche Informationen und Hilfe zur Selbsthilfe erfährt, kann an seinen Erfahrungen wachsen. So werden Menschen zu Krisenbewältigern und oft selbst zu einer wichtigen Stütze unserer Gesellschaft.

Wie wertvoll sind Organisationen und Menschen, die Schmerz, Ausgrenzung und Sprachlosigkeit etwas entgegensetzen. Sie machen Themen sichtbar, die gesellschaftlich häufig übersehen werden.
Wie gut, dass die Idee des Filmfests von 2025 nun als PARINALE weiterlebt – bereichert durch neue Perspektiven und vielfältige Themen.
An jedem Sonntag im November können Menschen bewegende Filme erleben und miteinander ins Gespräch kommen. Filme können berühren, aufrütteln, Sichtweisen verändern und denen eine Stimme geben, die zu selten gehört und gesehen werden.

Denn Vielfalt ist so viel wertvoller als Einfalt.

Mein herzlicher Dank gilt dem Paritätischen Verband mit seinen mehr als 3.000 Mitgliedsorganisationen. Ihr gebt Menschen in Krisenzeiten eine Stimme und Sichtbarkeit. Euer Engagement ist wirklich filmreif – im allerbesten Sinne!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mechthild Schroeter-Rupieper
Gründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland

Sonntag, 8. November 2026,
12 Uhr
Filmwelt Herne

Vier minus Drei – Eine Mutter trauert

(121 Minuten)
Drama, Deutschland und Österreich, 2026

Mit Mechthild Schroeter-Rupieper

Barbara und Heli arbeiten als Clowns. Sie bringt kranke Kinder in der Klinik zum Lachen, er steht auf der Bühne. Mit ihren zwei Kindern leben sie fröhlich und voller Fantasie auf einem alten Hof. Dann zerstört ein Unfall am Bahnübergang alles. Barbara verliert an einem Tag ihren Mann und beide Kinder. Sie droht an der Trauer zu zerbrechen. Nach und nach findet sie zurück ins Leben, ohne Schmerz und Liebe zu verdrängen. Valerie Pachner spielt Barbara mit großer Wärme, Robert Stadlober gibt ihren Mann Heli. Regisseur Adrian Goiginger erzählt in Rückblenden vom Vorher und Nachher und verzichtet auf jeden Kitsch. Ein Film über Verlust, Mut und den Willen, das Leben auch im Angesicht des Todes zu feiern. In weiteren Rollen sind Stefanie Reinsperger und Ronald Zehrfeld zu sehen.

Sonntag, 15. November 2026, 12 Uhr
Filmwelt Herne

Sterne über uns – Alleinerziehend und obdachlos

(102 Minuten)
Drama, Deutschland, 2019

Melli arbeitet als Flugbegleiterin und zieht ihren neunjährigen Sohn Ben allein groß. Nach einer fristlosen Kündigung findet sie keine neue Wohnung. Ein Schufa-Eintrag und lange Wartezeiten beim Amt versperren jeden Weg. Also schlägt sie mit Ben heimlich ein Zelt im Wald auf. Niemand darf davon wissen, denn ohne Wohnung droht ihr der Verlust des Sorgerechts. Morgens erscheint Melli tadellos gekleidet im Flugzeug, abends kehrt sie in den Wald zurück. Franziska Hartmann spielt diese Mutter am Rande ihrer Kräfte, Claudio Magno ihren Sohn. Regisseurin Christina Ebelt zeigt in ihrem Debüt, wie schnell ein Mensch aus einem geordneten Leben in die Obdachlosigkeit rutscht. Ein stilles, eindringliches Drama über Würde, Not und die enge Bindung zwischen Mutter und Kind.